

Sekretariat / Reservationen

Gaby Lehnerr
Elsterweg 36, 3603 Thun
Dienstag und Freitag, 8–11 Uhr
Tel. 033 222 61 14
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.kirche-lerchenfeld.ch

Kirchgemeinderat

Rudolf Jenni
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun
Tel. 033 223 67 00
rudolf.jenni@ref-kirche-thun.ch

Pfarramt

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung

Sabine Wälchli, Pfarrerin
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
sabine.waelchli@ref-kirche-thun.ch

Fachstelle Soziale Arbeit

Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Tel. 079 542 75 14
sozialarbeit@ref-kirche-thun.ch
Sozialberatung: Tel. 079 370 19 05
Öffnungszeiten: Montag–Donnerstag,
8.30–12 Uhr, 14–17 Uhr

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 5. Januar, 10 Uhr

Pfarrerin Sabine Wälchli
Judith Brand, Orgel

Sonntag, 12. Januar

Kein Gottesdienst

Sonntag, 19. Januar, 11 Uhr

KUW-Gottesdienst 2. Klasse
Pfarrerin Sabine Wälchli
Judith Brand, Orgel

Sonntag, 26. Januar

Kein Gottesdienst

KASUALIEN

Taufe

Jana Schneider

Wir trauern um

Roland Willy Fendrich, 1948

«Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.»

PSALM 23

ANLÄSSE

Zmorge mit Kurzandacht

Mittwoch, 8. Januar, 8.30 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Besuche für ältere Menschen

Wer gerne besucht werden will oder gerne Besuche machen möchte, melde sich bitte bei: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Friedensgebet

Freitag, 10. und 24. Januar, 12 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Frühgebet

Mittwoch, 22. Januar, 6.30 Uhr.
Auskunft: Elisabeth Furrer,
Tel. 033 222 86 33

Kirche Lerchenfeld

Bibliolog-Abend

Dienstag, 14. Januar, 19.30 Uhr.
«Auf Geheiss der Mutter»
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Buchabend

Dienstag, 28. Januar, 19.30 Uhr.
Auskunft: Sabine Wälchli, Pfarrerin,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen

Montag, 6. und 20. Januar, 19.45 Uhr.
Auskunft: Elisabeth Zimmermann,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 15. Januar, 14 Uhr
Auskunft: Ruth Zaugg,
Tel. 079 228 48 34,
Silvia Baumgartner, Tel. 033 223 13 23

Kirche Lerchenfeld

Eltern-Kind-Treff

Jeweils freitags, 9.30 bis 11 Uhr,
ausser in den Ferien.
Auskunft: Tanja Gruber,
Tel. 079 395 87 32

Kirche Lerchenfeld

Handarbeitsgruppe

Dienstag, 7. und 21. Januar, 14 Uhr.
Auskunft: Ruth Neuhaus,
Tel. 079 484 76 61

Kirche Lerchenfeld

Kegeln

Montag, 6. und 20. Januar, 14.30 Uhr.
Auskunft: Otto Gyger, Tel. 033 222 18 07

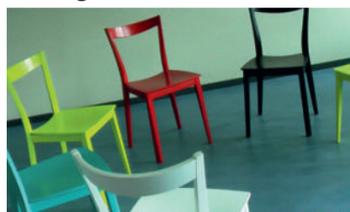
Restaurant Bellevue, Schwäbis



In der Weihnachtsbäckerei

Weil alle etwas zu sagen haben!

Bibliolog



Vielleicht haben Sie im «reformiert.» oder auf unseren anderen Publikationswegen schon vom Bibliolog gehört oder gelesen. Ich habe vor vielen Jahren einmal ein Bibliodrama erlebt, es war wohl ein ziemlich verunglücktes Bibliodrama. Als ich vor etwa fünf Jahren dann in der Literatur auf den Bibliolog gestossen bin, war ich erst sehr skeptisch. Eine solche Erfahrung wie damals wollte ich nicht noch einmal machen. Ich wollte nicht wieder erleben, wie Menschen ausgestellt und angegriffen werden wegen dem, was sie gesagt oder dargestellt haben.

Aber mein Interesse war geweckt und ich habe mir die Literatur zum Bibliolog beschafft, mich eingelesen und für mich entschieden, dass ich darüber mehr erfahren möchte. Und so meldete ich mich zum Grundkurs an, fuhr dann aber doch mit gemischten Gefühlen in die Kartause Ittigen.

Der erste Bibliolog, den ich erlebte, war wie ein «coup de foudre», ein Blitzschlag. Wir sassan im Kreis, hörten abschnittsweise einen biblischen Text und wurden aufgefordert, uns nach und nach in die verschiedenen Personen, die im Text vorkamen, hineinzufühlen und nachzuempfinden, was sie wohl gedacht oder eben gefühlt haben. Und auf einmal wurde dieser biblische Text so richtig lebendig. Es wurde ausgesprochen, was im biblischen Text eben nicht steht, oder höchstens zwischen den Zeilen. Die Antworten waren so vielfältig, bunt, jeder und jede hatte etwas zu sagen und nichts wurde bewertet oder korrigiert, alles hatte Platz. Und genau diese Haltung ist es, die mich im Bibliolog überzeugt: Jede und jeder hat etwas zu sagen: Was du fühlst oder denkst, was du sagst, ist richtig und gut und hilft, den biblischen Text noch von

einer anderen Seite zu verstehen. Da kann eine Maria auch mal richtig wütend werden über ihren Sohn oder traurig sein. Da kann ein Jünger sich fragen, ob das alles überhaupt einen Sinn hat oder ob Jesus nicht vielleicht doch einfach nur übergeschnappt ist. Oder er ist tiefberührt und entdeckt an sich selbst Seiten, die er nicht gekannt hatte. All das steht nicht im gedruckten Bibeltext. Aber es schwingt mit, in mir, in dir, wenn du Teil des Bibliologs bist.

Seither habe ich weitere Kurse absolviert und lerne dauernd dazu: Neue Methoden, neue Formen, die den Bibliolog noch lebendiger und vielleicht auch eindrücklicher machen.

Ich habe grosse Lust am Bibliolog, weil nicht ich als Theologin diejenige bin, die die Deutungshoheit über einen Bibeltext für sich reklamiert, sondern mit den Teilnehmenden auf eine Reise gehe. Gemeinsam entdecken wir Zugänge und Wahrheiten (im Plural!), entdecken die Vielfalt und vor allem: dass biblische Texte auch nach so vielen Jahrhunderten lebendig und lebensnah sind. Und manchmal hochaktuell. Und ich habe grosse Lust am Bibliolog, weil ich immer wieder verblüfft und berührt bin, was ein biblischer Text in Menschen an Gedanken und Gefühlen auslösen kann.

Ein Bibliolog lebt von der Vielfalt. Wenn ich einen Wunsch frei hätte für das neue Jahr, dann diesen: dass sich noch mehr Menschen vom Bibliolog begeistern lassen. Darum lade ich Sie ein: Kommen sie doch einfach mal in einen Bibliolog. Sie müssen auch nichts sagen (das ist übrigens eine der beiden Regeln im Bibliolog: Alle dürfen etwas sagen, aber keiner muss!). Sie können einfach dabei sein und zuhören und Ihre Gedanken für sich behalten. Und vielleicht wächst dann der Mut und die Lust, auch etwas zu sagen, weil eben jede:r etwas zu sagen hat! Ich freue mich auf Sie!

Der nächste Bibliolog findet statt am 14. Januar 2025, 19.30 Uhr in der Kirche Lerchenfeld. Thema: «Auf Geheiss der Mutter».

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Ein gutes neues Jahr!



«Ich wünsche Ihnen ein gutes neues Jahr!» Wie oft sagen Sie den Satz in diesen Tagen zwischen den Jahren? Und was ist «gut»? Was meinen wir damit? Denn was für Sie gut ist, muss ja nicht unbedingt auch für Ihren Nachbarn oder Ihre Bekannte gut sein.

Am Anfang unserer Bibel kommt das kleine Wörtchen «gut» mehrfach vor. In der ersten Schöpfungserzählung in 1. Mose 1 heisst es wiederholt nach einem Schöpfungstag: «Siehe, es war gut!» Gerne würde ich jetzt mit Ihnen darüber austauschen, was das heissen könnte. Vielleicht ist es die Vorstellung, dass Gott Freude hatte an seinem Werk, dass es seinem Plan entsprach und alles seine gute Ordnung hatte? Dass das Licht in seiner Helligkeit gut abgestimmt war, weder zu hell noch zu dunkel? Dass das Wasser, das in seine Bahnen gelenkt wurde, zwar die Erde nässte, aber nicht überschwemmte? Dass Tiere und Pflanzen in einem natürlichen Gleichgewicht standen? Bestimmt kämen wir zusammen noch auf andere Ideen.

Erst vor kurzem ist mir aufgefallen, dass dieses «Siehe, es war gut» an prominenter Stelle fehlt, nämlich nach der Erschaffung des Menschen. Ich bin darauf gestossen durch eine Rede des Berliner Rabbiners Gideon Joffe. Er sagte folgendes: «Am ersten Tag schuf Gott das Licht und sah, dass es gut war. Jeden Tag hat Gott seine Schöpfung betrachtet und gesehen, dass sie gut war. Bis zum sechsten Tag, als er den Menschen schuf. Als er den Menschen schuf, sagte er nicht, ob es gut war. Er sagte aber auch nicht, dass es schlecht war. Gott hat es den Menschen überlassen, ob sie gut oder schlecht sein wollen.» (Aus: Der Spiegel online, 8. Oktober 2024, 8.32 Uhr von Hannes Schrader und Sara Wess)

Wenn ich Ihnen alles Gute für das neue Jahr wünsche, dann meine ich, dass das, was Sie erleben, für Sie gut sein möge: hilfreich, heilsam, bedeutsam, in guter Ordnung. Und damit verbinde ich auch die Hoffnung, dass die Menschen, denen Sie begegnen, «gut sein wollen» für Sie. Und dass wir uns alle in unseren Entscheidungen, Taten, Worten und Gedanken für das Gute entscheiden und damit «gut sind».

Zwar hat Gott nach der Erschaffung der Menschen nicht gesagt, dass das Werk gut ist. Aber er hat sie gesegnet. Segen auf Französisch heisst «bénédiction»: Gutes sagen. Ein Segen ist ein gutes Wort, das gut wirkt.

In dem Sinne: Wenn ich Ihnen fürs neue Jahr alles Gute wünsche, dann möchte ich Ihnen auch einen Segen mitgeben, glaubend, dass Gottes Segen Ihnen Gutes bringt.

Deshalb: Ein herzliches «Bhüet nech Gott» für das kommende Jahr 2025!

SABINE WÄLCHLI, PFARRERIN

Goldene Konfirmation 2025

Konfirmationsklasse 1975

Die JahrgängerInnen, zum Teil 1958/1959, welche vor fünfzig Jahren in der Kirche Lerchenfeld von Pfarrer Martin Wyss konfirmiert wurden, können am Palmsonntag, 13. April 2025, mit Pfarrerin Sabine Wälchli die Goldene Konfirmation feiern. Auch alle im Lerchenfeld Wohnenden, die vor ca. 50 Jahren konfirmiert wurden, sind herzlich eingeladen.

Die Goldene Konfirmation soll Gelegenheit bieten, sich zu treffen, auszutauschen, einander an der Lebensgeschichte teilhaben zu lassen und wer weiss, vielleicht wieder neue Kontakte zu knüpfen?

Die Namen in schwarzer Schrift sind der Kirchgemeinde mit Adresse bekannt. Diese JubilarInnen werden persönlich eingeladen. Doch fehlen leider noch einige Angaben von ehemaligen KonfirmandInnen, welche im nächsten Abschnitt in **roter Schrift** vermerkt sind:

Martin Baumann, Martin Baumgartner, Rudolf Baur, Heinz Bühler, Markus Bürki, Michael Cerini, Markus Furer, Hans Gerber, Martin Grundbacher, Willi Heimberg, Beat

Hodel, Reto Jampen, Ernst Jaussi, Rolf Kiener, Hanspeter Lüthi, Rolf Mettler, René Messerli, Roland Pfäffli, Daniel Rupp, Roger Schmid, Samuel Winkler, Richard Wyler, Karl Zaugg, Erika Willener-Berger, Brigitte Bruni, Anita Bucher, Jutta Bürki, Monika Dolder, Rita Gehrig, Ruth Raess, Magdalena Oesch-Ramseier, Doris Schneider, Beatrice Schütz, Liliane Schlapbach-Sterchi, Sonja Trullini, Jacqueline Wyssbrod-urfer, Barbara Lehnerr-Winkelmann, Renate Bachmann-Winkelmann.

Vielleicht kennt jemand aus der Bevölkerung einen Namen und kann uns eine aktuelle Adresse mitteilen?

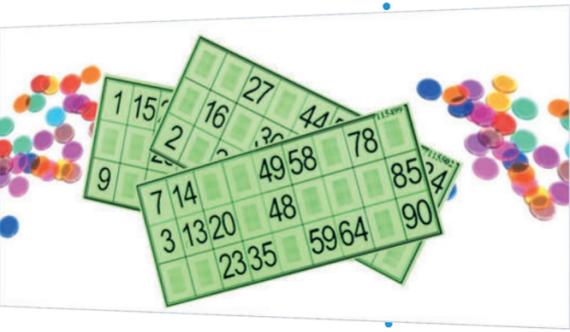
Wir freuen uns über jeden Hinweis. Hinweise an Gaby Lehnerr, Sekretariat, Tel. 033 222 61 14 oder per E-Mail: lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch

GABY LEHNERR

Lotto mit Otto
und einem Helferteam



REFORMIERTE
KIRCHGEMEINDE
LERCHENFELD



**Herzliche Einladung zum
Spielnachmittag**
Alle Teilnehmenden bringen einen
kleinen Preis mit.

Gemeindenachmittag
Mittwoch, 15. Januar 2025
14.00 Uhr, Kirche Lerchenfeld

Weitere Auskünfte:
Silvia Baumgartner
033 223 13 23
Ruth Zaugg
079 228 48 34
Leitung: Otto Gyger
Zvieri